

Modernisiert, modular und praxistauglich:

von Martin Sofka / NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum, Foto von Matthias Fischer

Neues aus der Atemschutzausbildung in Niederösterreich

Die Atemschutzausbildung im NÖ Feuerwehrwesen wurde inhaltlich wie strukturell grundlegend überarbeitet. Mit Anfang des Jahres 2026 wird eine neue Stufenausbildung eingeführt, die auf E-Learning, vermehrte Praxis und einheitliche Standards setzt und darüber hinaus essenzielle Neuerungen wie den Notfallplatz, die Notfallmeldung „Mayday“ sowie das Entkleiden eines verunfallten Atemschutzgeräteträgers integriert.



Die neuen Ausbildungsstufen

Die modulare Struktur der Atemschutzausbildung wurde neu geordnet und gezielt erweitert. Die Stufen in der Basis- und Pflichtausbildung umfassen:

- **AT10-e – Grundlagen Atemschutz (E-Learning / Modul)**
- **AT15 – Gewöhnungsübungen unter Atemschutz**
- **AT20 – Modul „Atemschutzgeräteträger“**
- **AT30 – Weiterführende Ausbildung in der Feuerwehr**

Die weiterführende Ausbildung - diese Module dienen der Spezialisierung und Vertiefung der Kenntnisse:

- **AT40 und AT50 – Weiterführende Atemschutzausbildung in NÖ**

Das E-Modul AT10-e wird nun als vorgeschaltete Voraussetzung eingeführt. Es vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Gerätekunde, Einsatzgrundsätzen, Notfallmanagement und dem Atemschutzsammelplatz.

Erstmals gibt es eine einheitliche Checkliste für Teilnehmende – ebenso wie für den Sachbearbeiter Atemschutz / Ausbilder in der Feuerwehr, der in dem Modul AT15 eine tragende Rolle bei Vorbereitung und Durchführung hat.

Neue Zugangsmöglichkeiten zur Führungsausbildung

Teilnehmende, die ausschließlich eine theoretische Atemschutzqualifikation benötigen (keine Atemschutzauglichkeit), etwa für ihre weitere Laufbahn in der Führungsausbildung, absolvieren künftig die Module AT10-e und AT15. Diese beiden Module decken sämtliche theoretischen Grundlagen sowie die grundlegenden praktischen Handgriffe ab, ►

AT10-e

Grundlagen
Atemschutz

AT15

Gewöhnungs-
übungen unter
Atemschutz

AT20

Modul
„Atemschutz-
geräteträger“

Basis- und Pflichtausbildung

die für weiterführende Module wie das Grundlagen Führen (GFÜ) oder Führungsstufe 1 (FÜ10) erforderlich sind.

Das weiterführende Modul AT20 ist für diese Zielgruppe nicht vorgesehen. Damit wird sichergestellt, dass bei Führungskräften die notwendigen Kenntnisse vorhanden sind, ohne dass das Modul AT20 absolviert werden muss.

AT10-e - Digitale Grundlagen mit klarer Zielsetzung

Das Einstiegsmodul „Grundlagen Atemschutz“ bildet das theoretische Fundament der gesamten Atemschutzausbildung. Es stellt sicher, dass alle Teilnehmenden die gleichen Grundkenntnisse besitzen, bevor sie in die praktische Ausbildung einsteigen.

AT15 - Gewöhnungsübungen unter Atemschutz

Die Ausbildung wird in der eigenen Feuerwehr durchgeführt und umfasst das sichere Anlegen des Pressluftatmeters samt Vollmaske, das Arbeiten mit Maskenfiltern sowie alle Schritte zur anschließenden Reinigung und Versorgung der Ausrüstung. Ziel ist es, eine routinierte Handhabung der Geräte zu entwickeln, bevor komplexere Einsatzsituationen trainiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist das absolvierte Modul AT10-e. Weiterführende Informationen zur Durchführung des Moduls AT15, wie zum Beispiel der Ausbilderleitfaden AT15, stehen dem Sachbearbeiter Atemschutz oder dem Ausbilder der Feuerwehr auf www.noe122.at/service/unterlagen-noe-fsz/at als Download zur Verfügung.



www.noe122.at/service/unterlagen-noe-fsz/at

AT20 - Der Schwerpunkt auf praxisnaher Ausbildung

Die weitreichendsten Neuerungen wurden im Modul AT20 – Atemschutzgeräteträger umgesetzt. Über zwei Tage hinweg werden die Teilnehmenden intensiv in den praktischen Umgang mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten eingeführt. Neben der Festigung der Gerätekunde stehen vor allem das sichere Verhalten im Innenangriff, das Erkennen typischer Gefahren und das

richtige Reagieren in Notsituationen im Mittelpunkt.



Die weitreichendsten Neuerungen wurden im Modul AT20 – Atemschutzgeräteträger umgesetzt.

AT15 – Ausbildung in der Feuerwehr

Fachweiterbildung	Vorname	Fn. Pfl.	Mit. Pfl.
AT15-B1	Correspondierung (Bestätigung des Pressluftatmers und der Vollmaske)		
AT15-B2	Kontingency (nur dem Bereich nach dem Bereich)		
AT15-B3	Funklängenprüfung „unmittelbar“ (Platzkette bis zur Tagesschicht des Sachbearbeiters)		
AT15-B4	Richtige Ausführung der persönlichen Schutzausrüstung gem. ÖA 3.8.2		
AT15-B5	Reparaturarbeiten		
AT15-B6	Feuerwehrtechnische Kontrolle		
AT15-B7	Feuerwehrtechnikarbeiter		
AT15-B8	Feuerwehrtechnikarbeiterin		
AT15-B9	Schutzausrüttung (Schutzhülle und Schutzmantel jeweils Level 2)		
AT15-B10	Richtiges Anlegen der Atemschutzvorausrüstung		
AT15-B11	Ordnungsgute der Vollmaske		
AT15-B12	Anschließen des Lungensystems		
AT15-B13	Gewöhnungsübung (Einföhl für ärztlich untersagte Pflegefälle, weiß nur Therapieausbildung)		
AT15-B14	Ablegen der Atemmaske und persönlichen Schutzausrüstung		
AT15-B15	Passionsmedizin (dichterer Umgang mit Atemluftaushausen) mit einschließlich Hochdruck-Druckabfuhrung		
AT15-B16	Gewöhnungsübung mit Vollmaske und Maskenfilter (sofern verfügbar auch ohne gültige Atemschutzausrüstung)		
Unterschrift Feuerwehrkommandant		Datum:	
Unterschrift Feuerwehrkommandantin		Datum:	

Einhellige Checkliste für Teilnehmende des Moduls AT15 „Gewöhnungsübungen unter Atemschutz“.

Neue Elemente in der Atemschutzausbildung

Die Überarbeitung und Umstrukturierung bringt mehrere sicherheitsrelevante Themen in die Standardausbildung.

► Notfallplatz

Der Notfallplatz ist nun fix in der Ausbildung verankert. Er befindet sich außerhalb des Gefahrenbereichs und dient der strukturierten Erstversorgung eines verunfallten Feuerwehrmitgliedes und kann bei jedem Einsatz errichtet werden.

► Notfallmeldung „Mayday“

Die neue standardisierte Meldung lautet:

Mayday, Mayday, Mayday
Funkrufzeichen
Standort
Lage
Mayday – kommen.

Während des Mayday-Vorgangs wird der restliche Funkverkehr auf das Nötigste reduziert. Der Gruppenkommandant sichert die Kommunikation und gibt anschließend die Sprechgruppe wieder frei.

► Entkleiden eines verunfallten Atemschutzgeräteträgers

Ein neues standardisiertes Verfahren, aufgeteilt in drei Schritte:

- Befreiung von Kopf und Händen
- Befreiung des Oberkörpers
- Entkleiden des Verunfallten

Erst danach erfolgt der Notfallcheck und die Übergabe am Notfallplatz.►

AT30

weiterführende Ausbildung in der Feuerwehr

Truppmann

bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

Trupp-führer

ab dem vollendeten 18. Lebensjahr

einsatzbereit

Psychische Belastung – erstmals Inhalt der Pflichtausbildung

Die psychische Belastung ist ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehrausbildung. Ziel ist es, Einsatzkräfte auf die mentalen Herausforderungen ihres Dienstes vorzubereiten. Die Teilnehmer lernen die Ursachen für Stressreaktionen kennen. Weiterhin werden die typischen Auswirkungen dieser Belastungen thematisiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den verfügbaren Unterstützungsmöglichkeiten, insbesondere dem Peer-System, das Einsatzkräfte gezielt und vertraulich begleiten kann. Dieses essenzielle Thema wird künftig nicht nur in der Atemschutzausbildung, sondern auch in weiteren Modulen, wie der Führungsausbildung, verankert und vertieft, um auf allen Ebenen der Feuerwehr ein breites und notwendiges Bewusstsein für mentale Belastungen zu schaffen.

Schlauchreserve

Die gängigste Methode ist das Auslegen von Buchten, die sich besonders in Bereichen mit ausreichend Platz bewähren – etwa vor Gebäuden, in Stiegenhäusern oder langen Gängen.

Faustregel

„Mindestens 2 + x C-Druckschläuche ab der Eingangstür“

- 2 = Zwei C-Druckschläuche werden immer ab der Eingangstür verwendet.
- x = Für jede zu überwindende Ebene (z. B. Stockwerk bis zum Brandherd oder Rauchbereich) wird ein weiterer C-Druckschlauch mitgenommen.

Diese Formel ist für das Standard-Einfamilienhaus ausgelegt. Bei anderen Objekten – Hallen, Mehrparteienhäusern, landwirtschaftlichen Gebäuden oder Betriebsobjekten – muss die Anzahl der zusätzlichen C-Druckschläuche vom Gruppenkommandanten angepasst werden.

AT30 – Weiterführende Ausbildung in der Feuerwehr

In diesem Modul liegt der Fokus innerhalb der eigenen Feuerwehr auf den internen Abläufen und der eingesetzten Ausrüstung. Außerdem werden die bereits erlernten Inhalte gezielt vertieft.

AT40 und AT50 – Weiterführende Atemschutzausbildung im NÖ Feuerwehrwesen

AT40: Dieses Modul ersetzt im Wesentlichen die bisherige Stufe 4

AT50: Umfasst sämtliche weiteren Ausbildungsschritte im Atemschutz – vergleichbar mit den bisherigen Stufen 5 und 6.

Fazit – Mehr Sicherheit, mehr Praxis, mehr Einheitlichkeit

Sicherheit der Einsatzkräfte hat oberste Priorität!

Bereitstellung von neuem Anschauungsmaterial



Lernplakat Öffnen einer Brandraumtür



Lernplakat Mit Sicherheit Atemschutz

Derzeit als Download zur Verfügung stehende Lernplakate im Bereich Atemschutz:

- Filter & Brandfluchthaube
- Funktionsprüfung Lungenautomat Normaldruck
- Funktionsprüfung Lungenautomat Überdruck
- Funktionsprüfung Maske Normaldruck
- Funktionsprüfung Maske Überdruck
- Markieren von Räumen
- Mit Sicherheit Atemschutz
- Öffnen einer Brandraumtür
- Pressluftatmer
- Vollmaske
- Wartung Atemluftflasche
- Wartung Lungenautomat
- Wartung Pressluftatmer



www.noefsz.at